

Georg Häsler referiert und diskutiert

Der Politsommer der Schwyzer Liberalen geht mit dem Thema Sicherheit und Neutralität in die nächste Runde.



Die FDP. Die Liberalen Kanton Schwyz laden auf morgen Dienstag, 29. August, einmal mehr zur Podiumsdiskussion in den

Waldstätterhof in Brunnen. Um 19.30 Uhr startet Georg Häsler, NZZ-Bundeshausredaktor, Sicherheitsexperte und Oberst der Schweizer Armee, mit einem Inputreferat zur aktuellen politischen Lage rund um den Themenbereich der Sicherheit und Neutralität. Er gibt einen Überblick zur Situation in Europa und dem Beitrag der Schweiz, zur Schweizer Armee und zum Verhältnis zur Nato.

Im Anschluss diskutiert er zusammen mit Nationalrätin Petra Gössi die Rolle und Situation der Schweiz. Moderiert wird der öffentliche Anlass von Julia Cotti. (eing)

Aussicht auf Bärenfallen geniessen

Am 29. August findet eine Seniorenwanderung der Naturfreunde Lachen zum Brisenhaus statt.

Den Kaffee und das Gipfeli geniessen wir während der Wartezeit im Bahnhof Luzern. Nachdem wir mit der Luftseilbahn in Niederrickenbach, das auch als Wallfahrtsort Maria-Rickenbach bekannt ist, angekommen sind, durchqueren wir das kleine Dorf mit angrenzendem Benediktinerinnenkloster südwärts Richtung Ahorn. Dann geht es, etwas steiler ansteigend, über den Marchboden zur unteren Musenalp. Beim Aussichtspunkt Bärenfallen geniessen wir die Aussicht in die Vor-alpen und bis in den Schwarzwald. Nun steigt der Weg noch einmal steil an, bis wir auf 1752 Meter über Meer das Brisenhaus für unseren Mittagshalt erreichen.

Nach dem Essen tut sich beim Satteli der Blick in das Gebiet der Klewenalp auf. Nun geht es über Biel und Twärlegg, ständig talwärts, zur Bergstation Stockhütte. Von da aus bringt uns die Gondelbahn nach Emmetten zur Postautostation. Mit einer Länge von 11,8 Kilometer, einem Aufstieg von 820 und einem Abstieg von 712 Metern dauert diese Wanderung 4¼ Stunden. Der Jahreszeit und Witterung angepasste Ausrüstung, gutes Schuhwerk mit festen Sohlen und Wanderstöcke sind empfohlen.

Die Abfahrtszeiten: IR 35 ab Sieben-Wangen 7.10 Uhr, Pfäffikon 7.19 Uhr, IR 75 ab Thalwil 7.45 Uhr. Treffpunkt ist in der Regel im hintersten Wagen. Die Rückkehr nach Sieben ist um 19.16 Uhr vorgesehen. Das Gruppenbillett mit Halbtax kann bei Wanderleiter Adrian Frei (Tel. 079 401 05 03) bestellt werden. Für die Reservationen von Bahn und Mittagessen ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Neu Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. (eing)

Amabile Klavier-Quartett spielt Werke von Raff und Schumann

Das Kammermusik-Konzert in der Riedkapelle Lachen mit Klavierquartetten von Joachim Raff und Robert Schumann war für die zahlreich erschienenen Besucher ein kultureller und musikalischer Hochgenuss.

von Paul Diethelm

Das Kammermusik-Konzert, mit Werken von Raff und Schumann in je vier Sätzen, vom Samstag, diesmal dargeboten im barocken kirchlichen Raum der Riedkapelle in Lachen, war ein grossartiger Genuss für die zahlreich erschienenen Besucher. Auf Einladung der Joachim-Raff-Gesellschaft gelangte durch das Berner Amabile Klavier-Quartett mit Monika Urbaniak Lisik (Violine), Anna Spina (Viola), Simone Remund (Violoncello) und Kayo Ishizuka Steiner (Klavier) ein Konzert von besonderer Qualität zur Aufführung.

Präsentiert wurden Werke des gebürtigen Lachners Joachim Raff und von Robert Schumann, der wohl den bedeutendsten Komponisten der Romantik zugeordnet werden kann.

Alle vier Künstlerinnen und Solistinnen sind an der Hochschule für Musik und dem Konservatorium in Bern tätig. Ein Auftritt am Geburtsort von Joachim Raff bedeutete für die Musikerinnen etwas ganz Besonderes.

Leidenschaft und Überzeugung der beiden Konzertteile

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der Joachim-Raff-Gesellschaft, Roland Müller, eröffneten die vier Solistinnen des Berner Amabile Klavier-Quartett mit dem aus vier Sätzen bestehenden Klavierquartett von Joachim Raff den Konzertabend. Im zweiten Teil des Konzertabends



Das Amabile Klavier-Quartett in der Kapelle im Ried in Lachen.

Bild Paul Diethelm

gelangte das ebenfalls aus vier Sätzen bestehende Klavierquartett Nr. 47 in Es-Dur von Robert Schumann zur Aufführung, welches übrigens zu den letzten grösseren, von Schumann komponierten Werke zählt. Die Uraufführung

fand in Leipzig statt. Die vier Solistinnen beeindruckten die Konzertbesucher mit ihrem klangvollen Konzert im Quartett wie auch Solo. Die Kapelle im Ried in Lachen überzeugte als Konzert-raum für Werke der Kammermusik.

Die Begeisterung der Konzertbesucher war dermassen gross, dass die vier Musikerinnen sie mit einer etwas lebhaften Zugabe verdankten. Ihr Auftritt mit Werken von Raff und Schumann war ein voller Erfolg.

Beschwingte Romantik erklingt

Am Wochenende fand ein bemerkenswertes Konzert in Pfäffikon statt. Neun Profi-Musiker aus der Region interpretierten zwei Werke aus der Zeit der Früh- und Spätromantik auf eine witzige und freche Art.

von Nicole Dürst

Samstagabend kurz vor dem Eindunkeln. Eine adrett gekleidete Menschenmenge versammelte sich für ein klassisches Konzert in der Pfäffiker Aula in der Weid. Neun Profi-Musiker – Accento musicale als Kammermusik-Vereinigung genannt – positionierten ihre Instrumente vor aufmerksamem Publikum.

Das erste der beiden vorgetragenen Werke komponierte der französische Komponist George Onslow mit vier Sätzen. Gar witzig und frech interpretierten die vier Streicher und die fünf Bläser das wenig bekannte Stück. Leidenschaftlich strich die Kontrabassistin Astrid Grab mit ihrem Bogen über die Saiten. Horn, Fagott, Violine, Flöten, Oboe, Violoncello, Viola, Klarinette – die Klänge der Streich- und Blasinstrumente vermischten sich. «Sehr gut», flüsterte eine Zuschauerin begeistert.

Unbekannte Werke interpretieren

Häufig wenig bekannte und seltene Werke aufführen zu dürfen und kaum mehrmals die gleichen Stücke zu spielen, ist Accento musicale wichtig. Denn: «Es gibt so viele schöne Stücke. Es wäre schade, wenn wir immer nur Mozart spielten», stellte der Siebner Klarinetist Urs Bamert das Programm vor.

Das zweite Werk stammte vom liechtensteinischen Nationalkomponisten Joseph Rheinberger. Heitere und fröhliche Klänge spielte das Nonett. Nonett – eine Komposition für



Dies ist ein Teil von Accento musicale. Insgesamt traten sie am Samstag als Nonett auf.

Bild Nicole Dürst

neun Soloinstrumente. Die gekonnte Interpretation und das harmonische Zusammenspiel der Instrumente schufen eine Atmosphäre, die die Herzen der Zuschauer höher schlagen liess.

Kultur im Kanton Schwyz fördern
Das Publikum in Pfäffikon applaudierte

nach rund 70 Minuten wertschätzend. Die talentierten Kunstschaffenden sind zufrieden. Gestern durfte das Nonett nochmals mit ihrem neuen Programm «Serenade im Licht der Berge» in Schwyz auftreten.

Seine Leidenschaft zur klassischen Musik möchte Accento musicale

weitergeben und dadurch den Kanton Schwyz vereinen. Die Profi-Musiker kommen nämlich nicht nur aus der March und den Höfen, sondern auch aus Brunnen, Schwyz und Einsiedeln. Es wäre gar möglich, die Musiker für private Anlässe wie runde Geburtstage zu engagieren.